

ENERGIEWENDEMONITOR DER ENTEGA – VIELFACH MIT FALSCHEN ANZEIGEN FÜR ROßDORF

Die Gemeinde Roßdorf hat im Roßdorfer Anzeiger bereits am 30.07.2020 einen Hinweis auf eine neue Webseite der ENTEGA AG und des Netzbetreibers und Tochterunternehmens e-netz Süd Hessen AG veröffentlicht. Hier wird sehr übersichtlich und anschaulich die regenerative Stromerzeugung in Roßdorf dargestellt und dem Verbrauch gegenübergestellt.

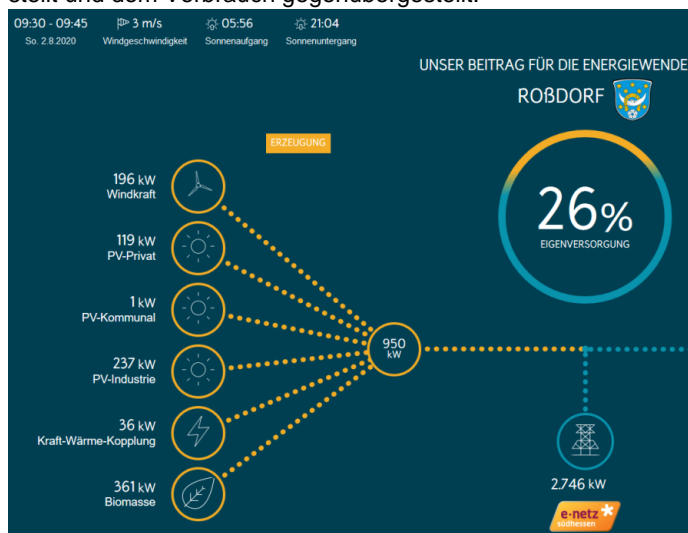


Bild: Bildschirmskopie von So 02.08.2020 für den Zeitraum 9:30-9:45 Uhr auf <https://energiewendemonitor.entega.ag/rossdorf> (linker Teil)

Eine schöne Darstellung

Das obige Bild zeigt einen guten Überblick für die Situation an einem Sonntagmorgen im August mit geringem Stromverbrauch, der Verbrauch schließt sich rechts im Bild an. Man sieht:

- Die Haushalte, kommunale Liegenschaften und Industrie und Gewerbe haben insgesamt 3696 kW (knapp 4 Megawatt) ab 9:30 Uhr verbraucht
- Davon wurden 950 kW selbst erzeugt und ergeben eine Eigenenerzeugung von 26%, die restlichen 74% = 2746 kW wurden von e-netz Süd Hessen aus dem Stromnetz bereitgestellt
- Der Eigenstrom setzt sich zusammen aus:
 - 196 kW Windstrom bei der geringen Windgeschwindigkeit von 3 m/sec
 - 119 kW von privaten PV-Dachanlagen bei bedecktem Himmel und kurzzeitigem Regen
 - 1 kW von kommunalen PV-Dachanlagen (enttäuschend wenig im Verhältnis zum Verbrauch von 62 kW)
 - 237 kW von PV-Anlagen von Industrie und Gewerbe, das meiste wird von der 800 kWp-Anlage des Karlshofs stammen
 - 36 kW aus der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), deren Anteil im Winter steigen wird
 - 361 kW aus Biogasanlagen, dies wird ausschließlich vom Karlshof stammen und hat diesen Wert durchgehend

Was ist denn daran falsch?

Alle angezeigten Werte der regenerativen Stromerzeugung sind berechnet, wie auch der Projektleiter des Entega AG bestätigt hat. Ein Leser unseres NEWSLETTER schrieb dazu: „Heute wird schon den ganzen Tag für die Windenergie 5060 kW angezeigt. Dabei steht eins der Windräder still (den ganzen Tag). Damit sind natürlich alle abgeleiteten Werte (z.B. zurzeit 98% Selbstversorgung oder die Einspeisung 136 kW) unsinnig.“

Falsch ist, dass eben nicht gemessene, sondern berechnete Werte angezeigt werden. Bei der Windkraft ist es die Windstärke, über die die Stromerzeugung berechnet wird. Ob mittlerweile der Wind in Nabenhöhe beachtet wird, haben wir nicht nachgeprüft, 2020 war es falsch, nämlich der Bodenwind. Bei der Photovoltaik

ist die Basis die (voraussichtliche) Sonneneinstrahlung, die sich selbst innerhalb einer Viertelstunde stark ändern kann, und die installierte Anlagenleistung gemäß Marktstammdatenregister, das teilweise grobe Fehler enthält. Am 23.4.2022 wurde für 19:00 bis 19:15 Uhr der Solarertrag mit 0 kW angezeigt, obwohl meine Anlage noch 6 % erzeugte. Batteriespeicher und Eigenverbrauch können gar nicht richtig berücksichtigt sein. Erzeugungen aus KWK und Biogas sind ebenfalls suspekt.

Lassen wir noch einmal den Leser zu Wort kommen: „Den Energiewendemonitor kann man eigentlich nur als Spielwiese für nicht ausgelastete Programmierer bei Entega sehen. Bestenfalls grafisch nett gemacht, aber ansonsten völlig unnütz.“

Claus Nintzel, Vorstand REG.eV